

Komburger Haus Ganerben-Amtshaus

Schnurgasse 16

Eines der schönsten historischen Gebäude der Altstadt ist das 1634 erbaute Amtshaus in der Schnurgasse. Es war bis 1662 Sitz der geistlichen Verwaltung des **Ganerben Kloster Komburg**.

Das Gebäude ist ein mächtiges Giebelhaus mit hohem Steinsockelgeschoß und zweistöckigem Fachwerkaufbau. Drei weitere Fachwerkgeschosse im Giebel. Die Holzecksäulen sind geschnitzt mit Tau- und Schuppenornamenten. In der Mitte der Giebelseite ein rundbogiger Eingang mit profiliertem Steinrahmen.

Im Inneren liegt im Zentrum eine große Diele mit Ausgang zum nach Süden gelegenen Gartenhof.

Im riesigen tonnengewölbtem Keller wurde für das Kloster Wein gelagert.

An der Westseite des Hauses wurde an einem „Laden“ in angemessener Höhe die Lehengüter abgegeben. Diese alte Öffnung ist heute noch zu sehen.

Nach dem Ausscheiden von Komburg als Ganerbe kam das Gebäude in den Besitz der reichen Färberfamilie Lindenberger. Sie hatte bis etwa 1850 ihre Werkstatt in der „**Hinteren Farb**“.

In Künzelsau heißt dieses Gebäude auch „**Mundersches Haus**“, weil es Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts der Familie Munder gehörte. Heinrich Munder war ein erfolgreicher Teilhaber der Lederfabrik Reger & Cie. Er engagierte sich stark für das Wohl Künzelsaus.

Das Gebäude wurde saniert und wird heute privat genutzt.



Text: Ehrenfried Biehal